

klimaschutz



konkret

↑
online

Klimaschutz- und Energiemanagement zentral organisieren: Ein Vorteil für Gemeindeverwaltungsverbände

Referierende:

Claus Greiser (Bereichsleitung Energiemanagement | KEA-BW)

Claire Mouchard (Bereich Kommunaler Klimaschutz | KEA-BW)

- **1.101** Gemeinden in Baden-Württemberg
- **574** Gemeinden haben weniger als 5.000 EW
- **442** Gemeinden gehören zu einem Gemeindeverwaltungsverband (GVV)
- **114** GVV insgesamt, mit je 2-10 Gemeinden
- **> 200** Klimaschutzmanager/innen im Land, darunter ca. 35 in Gemeinden (meistens über 5.000 EW)
- **> 200** Energiebeauftragten im Land
- **ca. 10 GVV** haben eine gemeinsame Personalstelle für den Klimaschutz eingerichtet

- Wo setzt man die Prioritäten beim kommunalen Klimaschutz?
- Personaldecke ganz dünn in der Verwaltung.
- Vorhandene Mitarbeitenden mit vielen anderen Aufgaben bereits ausgelastet.
- Fehlendes Knowhow in der Verwaltung.
- Kein Werkzeug zur zeiteffizienten Umsetzung.
- Kein Geld für Software und Messtechnik.
- Kein auf Kontinuität angelegter Prozess möglich.

Unsere Botschaft: Schließen Sie sich mit anderen Kommunen zusammen.

Handlungsfelder im kommunalen Klimaschutz

- Kommunale Gebäude und Anlagen, Fuhrpark, Straßenbeleuchtung, Abwasser (Kläranlage)
- Stadtplanung, Stadtentwicklung
 - Wohnen, Einkaufen, Kultur, Freizeit ...
 - Energieerzeugung, Energieverteilung, Erneuerbare Energien
 - Energieeffizientes Bauen und Sanieren
→ Quartierskonzepte
 - Mobilität / Verkehr
- Energieeffiziente Industrie, Gewerbe, Handel & Dienstleistungen → nachhaltige Gewerbegebiete
- „Weiche Maßnahmen“ zur Information und Motivation der Bürger für nachhaltiges Verhalten
- Etc.

Die
Kommune ist
Gestalter

Die Kommune ist
Dienstleister und
Motivator

Die Kommunen als **Vorreiter**
„Klimaneutral bis 2040“

Personal für den Klimaschutz

Stellenprofile

	Energiebeauftragter / Energiemanager	Technischer Gebäudemanager	Beauftragter für klimaneutrale Kommunalverwaltung	Klimaschutzmanager
Ziel / Aufgaben	Controlling, Betriebsoptimierung, nicht-investive Maßnahmen	Vorbereitung, Begleitung und Umsetzung von Sanierungsmaßnahmen und Neubau	Erreichen der Klimaneutralität der Kommunalverwaltung bis 2040	(Erstellung und) Umsetzung des integrierten kommunalen Klimaschutzkonzepts
Ausrichtung („Flughöhe“)	operativ/praktisch	operativ	strategisch	strategisch
Zeitliche Perspektive	kurzfristig, aber fortdauernd	mittel- bis langfristige Umsetzung von Sanierungsfahrplänen	langfristig (20 Jahre)	mittel- bis langfristig (5-10 Jahre)
Sektoren / Zuständigkeit	Kommunale Liegenschaften; nicht-investive Maßnahmen	Kommunale Liegenschaften; investive Maßnahmen	Direkte kommunale Zuständigkeiten (Liegenschaften, Fuhrpark, Abwasser, Beschaffung)	Sektorübergreifend, gesamtes Gebiet der Kommune

Personal für den Klimaschutz

Übersicht Fördermöglichkeiten

Stellenprofil	Förderung
Energiemanagement	Kommunalrichtlinie
Beauftragte klimaneutrale Verwaltung	Umweltministerium BW (Klimaschutz-Plus) Antragsstopp seit 02/2022
Klimaschutzmanagement	Kommunalrichtlinie
Klimaschutzkoordination	Kommunalrichtlinie
Umsetzungsmanagement	Kommunalrichtlinie
Sanierungsmanagement	KfW 432
Nachhaltige Mobilität	Verkehrsministerium BW neuer Förderaufruf geplant

Aktuelle Fördermöglichkeiten im Rahmen der Kommunalrichtlinie

Konzepte & Personal für die Umsetzung 	Klimaschutzberatungen & Machbarkeitsstudien 	Energie- & Umweltmanagement 
Energiesparmodelle für Bildungseinrichtungen 	Kommunale Netzwerke 	Beleuchtung & Belüftung 
Radwege 	Radabstellanlagen & Mobilitätsstationen 	Rechenzentren 
Techn. Infrastruktur Abfallwirtschaft 	Techn. Infrastruktur Trinkwasserversorgung 	Techn. Infrastruktur Abwasserbewirtschaftung 

Quelle: www.klimaschutz.de/kommunalrichtlinie

- Gefördert wird die Erstellung und Umsetzung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes durch eine/n Klimaschutzmanager/in
- Ziele:
 - Klimaschutz strategisch in der Organisation verankern und langfristig verstetigen
 - Maßnahmen identifizieren, umsetzen, weiterentwickeln
- Alle klimarelevanten Handlungsfelder werden betrachtet
- Zuwendungsfähig sind:
 - Personalausgaben
 - Ausgaben für externe Dienstleistungen (z.B. CO₂-Bilanz)
 - Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit, Dienstreisen, Weiterbildung, etc.
- Förderquote: 70 % (Jahre 1-2), 40 % (Jahre 3-5)
- Kommunale Zusammenschlüsse sind antragsberechtigt
- Ausgewählte Maßnahmen: Zuschuss für bis zu drei Maßnahmen aus dem Konzept (Förderquote 50 %, max. 200.000 €)

(Auszug aus der Verbandssatzung)

Der Verband fördert die Zusammenarbeit und Abstimmung der Verbandsgemeinden in folgenden Bereichen:

- 1. Verkehrsfragen (inkl. Rad- und Wanderwege, Individualverkehr)
- 2. Lärmaktionsplanung
- 3. Klima und Umweltschutz
- 4. Bildung (Schulplanung und Hochschule)
- 5. Öffentlicher Personennahverkehr

2012: Erklärung zum CO₂-neutralen Schussental

2014-2015: Erstellung Klimaschutzkonzept

Seit 2016: Gemeinsames Klimaschutzmanagement

Homepage: <https://gmschussental.de/>



Alle Verbandsgemeinden sind mit dem European Energy Award zertifiziert

Interkommunales Klimaschutzmanagement

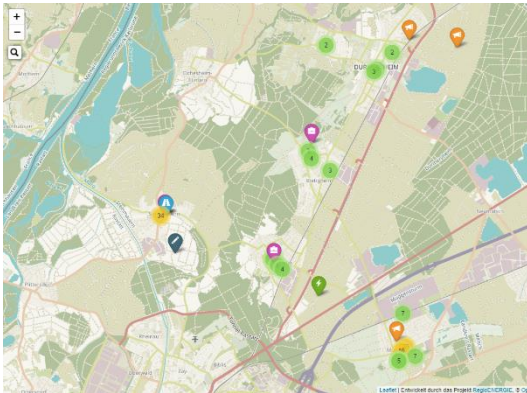
Projektbeispiele



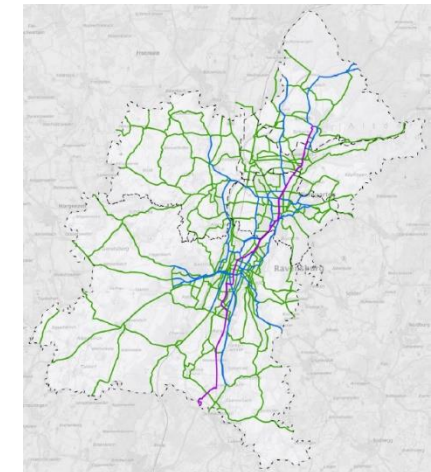
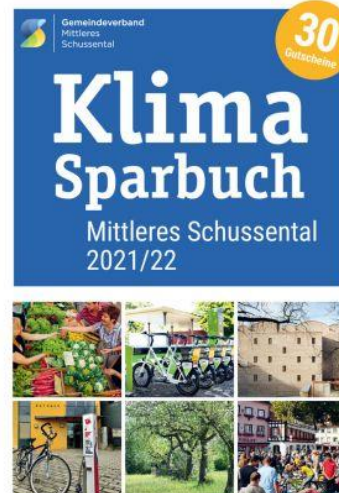
Mitmachaktion (Bild: Mittleres Schussental)



PV-Kampagne (Bild: GVV Oberes Zabergäu)



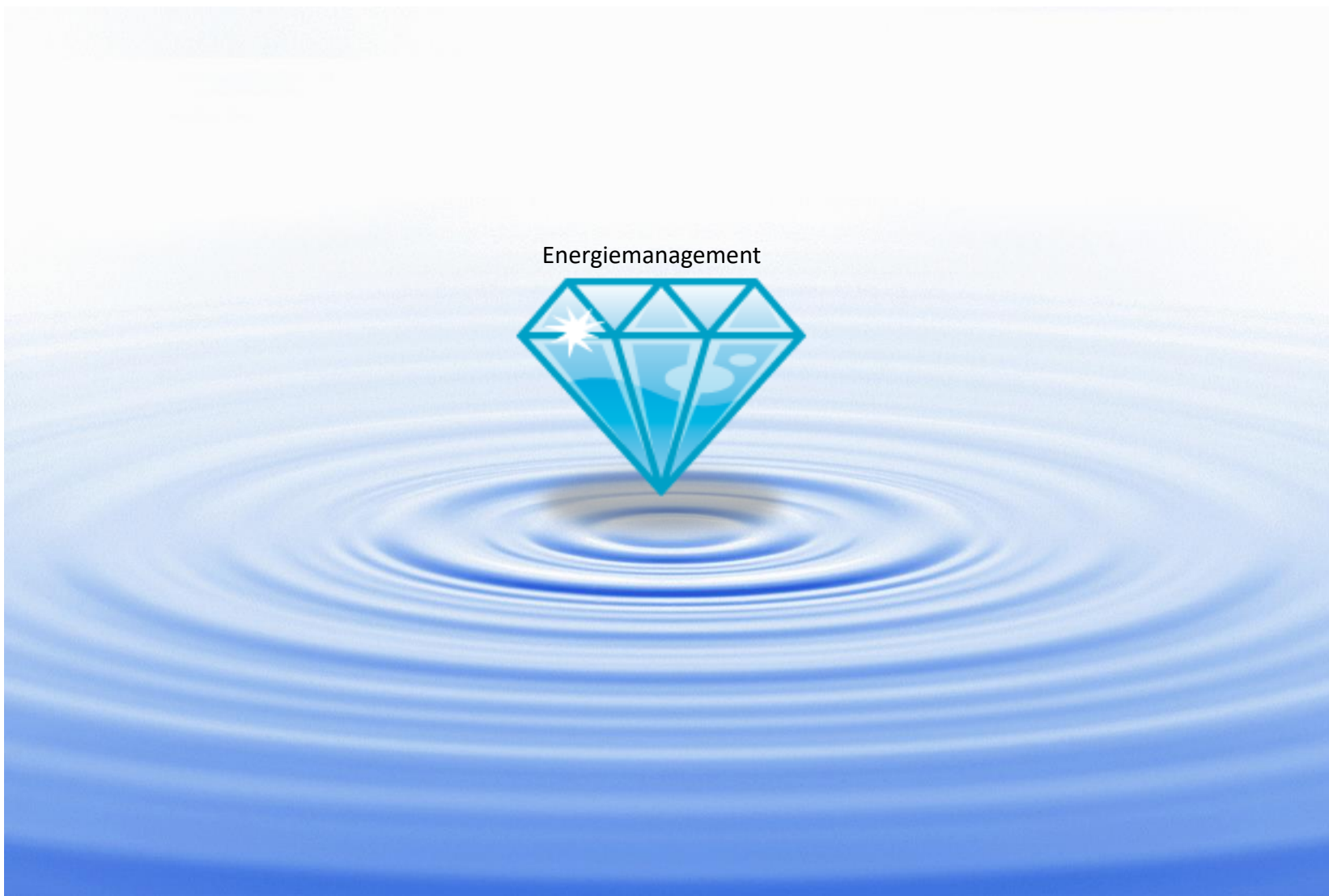
Klimaschutz-Projektkarte
(Bild: RegioENERGIE)



Radverkehrskonzept
(Bild: Mittleres Schussental)

- Stellemumfang vom Anfang an richtig einschätzen
(reicht eine 50%-Stelle?)
- Aufgabenprofil klar definieren, um keine falschen Erwartungen zu wecken
(was macht der interkommunale KSM, was erfolgt auf kommunaler Ebene?)
- Interkommunale Zusammenarbeit strukturieren
(z.B. fester Turnus für Abstimmungstermine einplanen)
- Entscheidungswege klar definieren
(wie werden die Schwerpunkte definiert und Prioritäten festgelegt?)
- Transparenz schaffen
(z.B. einmal im Jahr in jedem Gemeinderat berichten)
- Kosten und Personalaufwand möglichst gerecht aufteilen

KEM ist der ideale Ausgangspunkt zur Umsetzung einer Klimaschutzstrategie





- Einsparpotenzial von 10% bis 30% durch **nicht- und geringinvestive Maßnahmen.**
- Verhältnis Energiekosteneinsparungen zu Personal- und Sachkosten: **3 : 1**
- Kommunen erhalten eine fundierte Datenbasis für **optimale Investitionsentscheidungen.**
- Die ersten 30% THG-Minderung auf dem Weg zur **klimaneutralen Kommunalverwaltung**
- **Vorbildfunktion** bei Energieeffizienz und Klimaschutz für Bürger und Unternehmen.

... bedeutet alle relevanten verwaltungsinternen Prozesse so zu gestalten, das der Energieverbrauch kommunaler Einrichtungen dauerhaft minimiert wird.

Hierzu gehören:

- kontinuierliche Verbrauchserfassung – und Auswertung
- kontinuierliche Überwachung des Anlagenbetriebs und Anpassung an den Bedarf
- Umsetzung von organisatorischen Energiespar-Maßnahmen und Sensibilisierung der Nutzer

Wichtig dabei!

- Definition von Zielen, Zuständigkeiten, Abläufen und Ressourcen
- Kontinuierliche Erfolgskontrolle und Prozessoptimierung

Kommunen mit ausgezeichnetem Energiemanagement

Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg würdigt Güglingen, Pfaffenhofen und Zaberfeld

Die drei Mitglieder des Gemeindeverwaltungsverbands (GVV) Oberes Zabergäu, Güglingen, Pfaffenhofen und Zaberfeld, haben in der jüngsten Sitzung des Verbands offiziell die Auszeichnung „Kommune mit ausgezeichnetem Energiemanagement“ erhalten.

Claus Greiser von der Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH (KEA-BW) und Leiter des Fachbereichs Energiemanagement überreichte die Auszeichnung und verdeutlichte die Dringlichkeit für die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen. „Wir müssen jetzt handeln, um die Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens, die Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius im Vergleich zur vorindustriellen

„Trotz der hohen Arbeitsbelastung haben sich alle drei Rathäuser so richtig ins Zeug gelegt.“

Alin Rösch



Claus Greiser (von links) übergab die Auszeichnung an Ulrich Heckmann, Diana Kunz, Carmen Kieninger und Alin Rösch.

Foto: privat



STARTSEITE

ÜBER UNS

PROJEKTE ▾

HELDEN GESUCHT

AKTUELLES

WAS SUCHEN SIE?...



Sie haben eine Frage?

☎ 07424 / 97 06 16

✉ kontakt@n-region-5g.de

KOM.EMS-AUSZEICHNUNG

Kommunaler Klimakongress 2021 in Ulm

N-Region Fünf G zusammen mit 16 anderen Kommunen auf dem Weg zur Klimaneutralität: Kommunales Energiemanagement ist ein wesentlicher Baustein

Einundzwanzig Kommunen in Baden-Württemberg haben erfolgreich mit Hilfe des Webtools Kom.EMS die hohe Qualität Ihres Energiemanagements in einer externen Prüfung nachgewiesen. Unterstützt wurden Sie bei diesem Prozess vom Kompetenzzentrum Energiemanagement der Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg. Die Zertifizierung fand im Rahmen des kommunalen Klimakongresses 2021 statt. Die Vertreter der Kommunen schätzten sehr, die Auszeichnung persönlich in Ulm von Gudrun Heute-Bluhm (geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Städtetags Baden-Württemberg) entgegennehmen zu dürfen, trotz der erschwerenden Pandemiebedingungen.



Einführung eines Energiemanagementsystems

Projektplan/Aufgabenteilung

1. Die **Grundlagen schaffen**: Organisation des KEM in der Gemeinde, Information der Nutzer und Einführung einer Dienstweisung Energie. **(z.T. ZEM)**
2. **Priorisierung**: An Hand von Energiekennwerten werden 2-4 Liegenschaften priorisiert. **(ZEM)**
3. Beschaffung und Implementierung einer **Energiemanagement-Software**. **(ZEM)**
4. Aufbau eines monatlichen **Energieverbrauchscontrollings**. **(z.T. ZEM)**
5. Erfassung der **Anlagentechnik** und Dokumentation der **Betriebseinstellungen**. Erste Einfache Optimierungen **(ZEM)**.
6. Erstellung eines **Jahresenergieberichtes**. **(z.T. ZEM)**

ZEM=Zentrales Energiemanagement

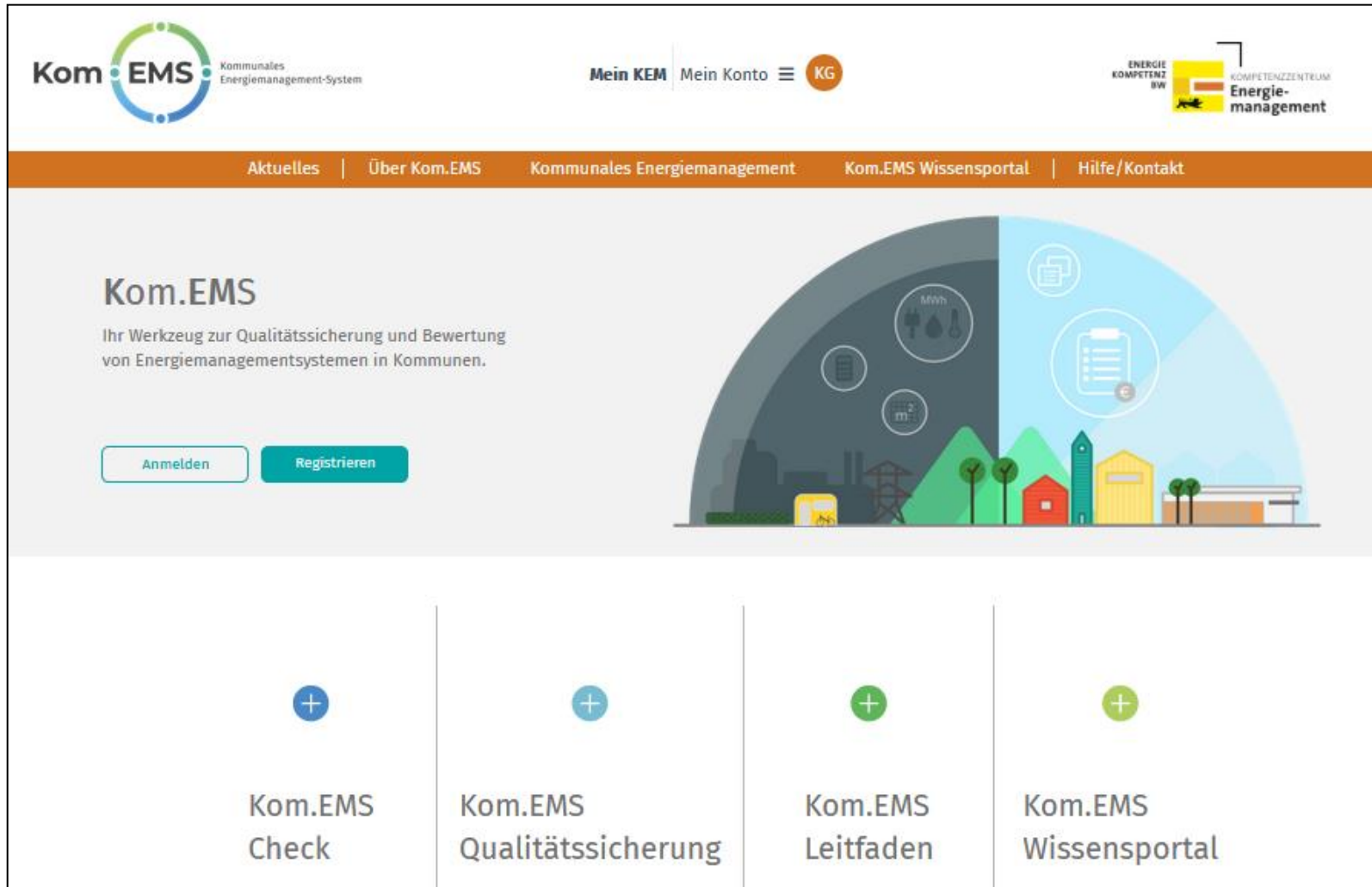
Durchführung einer ersten Begehung der priorisierten Liegenschaften:

- Erfassung der Anlagentechnik und Dokumentation der Betriebseinstellungen (Heizung, BWW, RLT) bei den priorisierten Liegenschaften (Arbeitshilfe 3.3.5). Erstellung eines Protokolls der Begehung (Arbeitshilfe 3.3.7).
- Nutzungszeiten erfassen und ggf. Vorschläge für optimierte Belegungen der Gebäude (Arbeitshilfe 3.3.4)

In zeitlichem Abstand von 4 Wochen Durchführung einer zweiten Begehung der priorisierten Liegenschaften:

- Durchführung erster Optimierungen, z.B. Anpassung der Schaltzeiten an die tatsächliche Nutzung oder Reduzierung stark erhöhter Vorlauftemperaturen. Die korrigierten Einstellungen müssen im Protokoll der zweiten Begehung dokumentiert werden.
- Auf Basis der bei den beiden Begehungen festgestellten Mängel sollen liegenschaftsbezogene Maßnahmenpläne erstellt werden (Arbeitshilfe 3.5.1).

Kom.EMS: Kommunales Energiemanagement mit System



The screenshot shows the homepage of the Kom.EMS website. At the top left is the Kom.EMS logo with the text 'Kommunales Energiemanagement-System'. To its right is a navigation menu with 'Mein KEM', 'Mein Konto', and a 'KG' button. Further right is the 'ENERGIE KOMPETENZ BW' logo and 'KOMPETENZZENTRUM Energie-management'. Below this is a navigation bar with links: 'Aktuelles', 'Über Kom.EMS', 'Kommunales Energiemanagement', 'Kom.EMS Wissensportal', and 'Hilfe/Kontakt'. The main content area features a large graphic of a semi-circle divided into two halves, with icons for energy and buildings. Below this graphic are two buttons: 'Anmelden' and 'Registrieren'. At the bottom, there are four service tiles, each with a plus icon and a title: 'Kom.EMS Check', 'Kom.EMS Qualitätssicherung', 'Kom.EMS Leitfaden', and 'Kom.EMS Wissensportal'.


Was ist Kom.EMS?

- Eine detaillierte Darstellung der Prozessschritte zum **Aufbau und zur Verstetigung** des Energiemanagements
- Eine **Schritt-für-Schritt** Anleitung zur erfolgreichen Etablierung eines Kommunalen Energiemanagements
- Erstellt auf der Basis der **Praxiserfahrungen** aus 4 Bundesländern
- Ein länderübergreifender Qualitätsstandard zur internen und externen **Bewertung von KEM** und Zertifizierung nach transparenten Kriterien
- Das Werkzeug zur Vertiefung und **Umsetzung** des Handlungsfeldes „Kommunale Gebäude und Anlagen“ des European Energy Award
- **Die Prämisse:** Einfach handhabbare Lösung **ohne Mehraufwand** für Kommunen und Landkreise
- **Kostenfrei** für Kommunen in Baden-Württemberg

Kom.EMS

Die Kom.EMS Qualitätssicherung



Mein KEM Mein Konto 



Aktuelles Über Kom.EMS Kommunales Energiemanagement Kom.EMS Wissensportal Hilfe/Kontakt

Kom.EMS Qualitätsstufe Basis

[zurück zu Mein KEM](#)

Prozessschritt / Meilenstein

Die Kommune beschließt die Einführung eines kommunalen Energiemanagements. Sie definiert eine organisatorische Grobstruktur und setzt sich entsprechende quantitative und qualitative Ziele.

1.1.1	Herbeiführung einer Verwaltungsentscheidung zur Einführung eines kommunalen Energiemanagement	 	 	
1.1.2	Festlegung einer organisatorischen Grobstruktur für das Energiemanagement	 	 	
<p>Kann Arbeitshilfen</p> <p>1.1.2_K_Beispiele Organisation KEM in kommunalen Strukturen</p> <p>1.1.3_K_Baukasten für die Organisation KEM in kleinen Kommunen</p>				

Kommune
Musterkommune



1. Initiieren, intern kommunizieren
- 1.1 Entscheidung
- 1.2 Intern kommunizieren

- und Energiepolitik
2. Organisieren, extern kommunizieren
3. Energiemonitoring und -controlling, Maßnahmenplanung, Berichtswesen
4. Optimierung des Liegenschaftsbetriebes
5. Beschaffung von Energie, Wasser, Abwasser
6. Planung und Bau

[Internes Audit](#)

[Arbeitsprogramm](#)

Gesamt-Erfüllungsgrad

Erfüllungsgrad der Kapitel und Unterkapitel

Übersicht Kapitel und Unterkapitel

Anforderung

Arbeitshilfen zur Anforderung

Berichtserzeugung internes Audit / Arbeitsprogramm

Vorreiter: Ein funktionierendes Energiemanagementsystem eingeführt

- Dauer: **1 Jahr** (unter Corona Bedingungen) für die Implementierung des Energiemanagementsystems.
- Aufwand: **30 AT** pro Kommune.
- Davon **80%** durch Zentrales Energiemanagement (ZEM).



Wollen Sie das auch erreichen?

Unsere Unterstützung:

- Unsere Erfahrungen aus den Modellprojekten: 5G, GVV Gullen und GVV Oberes Zabergäu bereiten wir auf.
- Standardisierte Vorgehensweise, Unterlagen und Arbeitshilfen stellen wir zur Verfügung.
- Wir unterstützen Sie bei der Antragsstellung zur Förderung der Personalstellen.
- Wir helfen Ihnen bei der Personalbeschaffung und schulen und coachen die neuen ZEM-Manager.
- Im Netzwerk fördern wir den Austausch und halten die Motivation hoch.

Und das alles finanziert durch das Umweltministerium BW.

Wählen Sie einen einfachen Einstieg

- Initialberatung zu Personalschaffung und systematischem Vorgehen beim kommunalen Klimaschutz.
Kontakt: Claire.Mouchard@KEA-BW.de
- Fragen Sie nach bei einem GVV, der bereits ein gemeinsames Klimaschutzmanagement eingeführt hat.
Kontakt: alin.roesch@gueglingen.de
- Initialberatung zu Organisation, Förderung und Werkzeugen beim kommunalen Energiemanagement.
Kontakt: Claus.Greiser@KEA-BW.de
- Fragen Sie nach bei einem Kommunenzusammenschluss, der bereits ein systematisches Energiemanagement eingeführt hat.
Kontakt: Nann@Denkingen.de

- Praxisleitfaden Kommunalen Klimaschutz
<https://leitfaden.kommunaler-klimaschutz.de/>
- Fokus: Interkommunale Vorhaben im Klimaschutz
<https://www.klimaschutz.de/de/service/mediathek>
- Infoplakat Kommunalen Klimaschutz
<https://www.kea-bw.de/kommunaler-klimaschutz/wissensportal/infoplakat>
- Erklärvideo „In sechs Schritten zum kommunalen Klimaschutz“
<https://www.youtube.com/watch?v=LFP3-xDHnHg>
- Interaktive Karte „Klimaschutzland Baden-Württemberg“
<https://www.kea-bw.de/klimaschutzland-bw>
- Kom.EMS Leitfaden: Energiemanagement in Kommunen - eine Praxishilfe
<https://www.kea-bw.de/publikationen>
- Wie Kommunen ihre Energiewende anpacken
<https://story.kea-bw.de/kommunales-energiemanagement>

Viel Erfolg bei Ihren Klimaschutzaktivitäten! Wir unterstützen Sie gerne.